

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Czaar und Zimmermann

Lortzing, Albert

Frankfurt a.M., [ca. 1880]

11. Finale

[urn:nbn:de:bsz:31-79537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79537)

Marie. Doch dein Herz ist schon getroffen,
 Beim Geliebten ist dein Glück,
 Und dein Sehnen und dein Hoffen
 Strahlt sein Auge dir zurück.
 Mägdlein ruft: „Wer rettet mich!“
 Bald sollst befreit du dich sehen,
 Wirst du zum Altare gehen,
 Legt dein Harn sich sicherlich.
 Jungfrau war nicht mehr zu retten,
 Seufzt nun in der Ehe Ketten:
 Alle Mägdlein, trotz der Klagen,
 Müssen solche Fesseln tragen.

Chor. Alle Mägdlein, trotz der Klagen &c.

Nr. 11. **Finale.**

van Bett. Schon seit geraumer Zeit bemerk' ich hier Gesichter,

Die mir ganz unbekannt;
 Und die gehören sicherlich zu dem Gelichter,
 Das man so eben mir genannt.
 Mir wird es sicherlich gelingen,
 Zum Geständniß sie zu bringen.
 Sondiren werd' ich jetzt ganz leise;
 Daß ohn' Erlaubniß Keiner spricht.
 O ich bin klug und weise,
 Und mich betrügt man nicht.

Czaar, Marquis, Lefort u. Swanow } Was will er thun, will er's erzwingen,

W. Brown, Lord, Chor u. Marie. } Zum Geständniß uns zu bringen?
 Was will er thun, wen will er zwingen,

Wen will er zum Geständniß bringen?
 Schlaueheit ist sonst eben seine Sache nicht!

Czaar, Marquis, Lefort u. Swanow. } Klugheit hier entscheide, diese kennt er nicht.

van Bett. Hier von diesen beiden Laffen
 Hab' ich einen auserseh'n. (Er packt den Marquis.)
 He, was hast du hier zu schaffen,
 Wirst du gleich es mir gesteh'n?

Marquis. Gesandter des Königs von Frankreich und Navarra,
 Marquis von Chateauf neunt man mich.

van Bett (für sich). O weh, was hab' ich da gethan!
 Da kam ich gleich beim Ersten übel an.

Chor. Gesandter? ein Gesandter von Frankreich?
van Bett (zum Chor). Von Frankreich oder England, von
Spanien oder Schottland.

Das bleibt sich gleich,
Habt Respekt, das rath' ich euch.

(zum Marquis). Vergebung euer Gnaden, denn ich irrte mich,
Den an ihrer Seite, den meinte ich.

(zu Lesfort). Antworte mir, wer bist du, sprich!

Lesfort. Gesandter des Kaisers aller Reußen,
Admiral Lesfort nennt man mich.

van Bett (außer sich). O Donner-Wetter! was soll das
sein?

Chor. Das begreife ein Anderer als ich.
Zwei Gesandte! was soll das heißen?

Hier in der Schenke! wie wunderbar!

van Bett (demüthig). Verzeihung, erhab'ner Admiral!

Wie kann der Mensch sich irren,

's ist doch wahrhaftig ein Skandal!

Marie, Zaar, Marquis, Swanow, Lesfort, Lord.

Der Spaß fängt an, uns zu belust'gen,

Laß doch sehn, wie weit er es treibt,

Ob er beim Examiniren bleibt.

van Bett (auf den Lord zeigend). Halt! jetzt hab' ich's der
muß es sein!

Der mir die Pfunde zugehrt,
Und sie mir noch nicht hat gebracht.
Der mich also frech belogen,
Unterhandlungen gepflogen
Hier bei traurem Rendezvous.

(zum Lord). Heraus mit der Sprache, wer bist du?

Bei eurem Kopf, die Wahrheit gesteht!

Lord. Gesandter, der britt'schen Majestät,
Lord Synndham werde ich genannt.

van Bett. Das ist zu toll, ich verlier' den Verstand,
Wohin ich mich auch wende hier in dem Kreise,
Erblick' ich ein hochgeborenes Gesicht!

Chor (spöttlich). Der ist klug und weise,
Und ihn betrügt man nicht. Hahaha! Hahaha!

van Bett. Still! nicht Altorria getrieben,
Wird beim Ansehen so geehrt?
Wo bin ich doch gleich steh'n geblieben?
Ja so, nun weiß ich's, ihr Leute hört:
Von denen hier sich nichts ermitteln läßt.

Drum hört mich an, was ich ersann!
Gleich packt mir die zwei Bursche fest.

Chor. Nun fängt er wieder von vorne an.
Was haben die Weiden ihm gethan?

Czaar (enttäuscht). Wen, mich?

Zwanow (erschrocken). Was fällt euch ein?

van Bett. Wollt ihr nicht auch Gesandte sein?

W. Brown. Herr Bürgermeister —

van Bett. Laßt mich gewähren.

Marie. Liebster Oheim —

van Bett. Ich will nichts hören.

Czaar. Ihr wollt es wagen —

van Bett. Packt ihn, ihr Leute!

Zwanow. Laßt euch doch sagen —

van Bett. Die alle Beide.

Marie. Aber so hört mich doch nur an,
Was hat euch Zwanow gethan?

van Bett. Mädchen, geh' mir aus dem Gesicht;
Misch' dich in Staatsgeschäfte nicht.

Chor.

Czaar, Marquis, Lefort, Lord.	}	Er ist fürwahr im Kopfe toll, Er weiß nicht, wen er einsperren soll.
		Braucht man Widerstand, braucht er Gewalt,
Marie, Zwanow u. W. Brown.	}	Doch das vertreiben wir ihm bald. Und widersirebt man ihm, braucht er Gewalt,
		Und jedes Flehen läßt ihn kalt.

van Bett. Ihr Alle räumt nun diesen Ort!

Ihr schleppt mir diese Weiden fort!

Lord (Zwanow bezeichnend). Herr wissen sie auch, was sie
wagen?

Das ist der Czaar!

van Bett. Nicht möglich! Dann packt mir diesen. —

Marquis (den Czaar bezeichnend). Herr Bürgermeister
wissen sie, was sie wagen?

Das ist der Czaar!

van Bett (höhnisch). Ei, was sie sagen!

Sehr klug, sehr pfliffig, sehr schlau, sehr fein!

Nun wollen wieder Alle Czaare sein!

Abgethan, man will mich hier beziren,

Ich lasse Alles arretiren!

Gesandte — Czaare — Wirthe — Gäste,

Alles sperrt ein, so ist's das Beste.

- Gzaar. Ha! wag' es mir zu nahen, wer noch Lust am Leben hat!
Meine Langmuth ist zu Ende und es wende sich das Blatt.
Tief im Staub zu meinen Füßen
Sollst du deine Frechheit büßen,
Und zu spät wirst du erfahren,
Was Verwegner, du gewagt.
- van Bett. Was, du willst dich widersetzen? Diese Kühnheit geht zu weit,
Diesen Frebel zu bestrafen, bin als Richter ich bereit.
So viel darf getrost ich sagen:
Ich gebiete hier allein,
Solche Frechheit zu ertragen,
Müßt' ich mehr als ein Schwachkopf sein.
- Marquis u. Lesfort. Ha, er will sich widersetzen und es kommt zu blut'gem Streit,
Seine Kühnheit zu bestrafen, sehen wir ihn schon bereit.
Wenn wir ihn gewähren lassen,
Käme es zum Blutbergießen.
Doch davor ihn zu bewahren,
Werde Alles gern gewagt.
- Chor. Ha, er will sich widersetzen, es giebt sicherlich nun Streit,
Doch gefangen ihn zu sehen, wäre Allen von uns leid.
Seinem Zorne nach zu schließen,
Kommt es noch zum Blutbergießen.
Könnten wir doch nur erfahren,
Weshalb er so Vieles wagt!
- Marie. Seinem Zorn dich widersetzen, sei du nicht so schnell bereit,
Denn was könntest du gewinnen, käme es zu blut'gem Streit?
Nimmer darfst du dich entschließen,
Ohne Roth Blut zu vergießen,
Denn es drohten dir Gefahren,
Wenn du solch Vergeh'n gewagt.
- Zwanow. Seinem Zorn mich widersetzen, siehst du nimmer mich bereit,
Denn was könnte ich gewinnen, käme es zu blut'gem Streit?

	}	Kimmer darfst du dich entschließen,
		Ohne Noth Blut zu vergießen,
		Davor soll mich Gott bewahren !
Czaar.		Denn das hieße viel gewagt.
		Mein Geheimniß würd' ich wagen,
		Ließe ich mich mit ihm ein,
		Doch ich kann es nicht ertragen,
Marquis u.	}	Solche Frechheit nicht verzeih'n.
Lefort.		Ein Geheimniß wird es wagen,
		Darum wird es besser sein,
		Diese Frechheit zu ertragen,
		Als sich den Gefahren weih'n.
Die		Eilig uns von hier zu ragen,
Uebrigen.		Wird gewiß das Beste sein.
		Wagt man noch ein Wort zu sagen,
		Macht er Ernst und sperret uns ein.

Dritter Akt.

(Halle im Rathhaus zu Sardam).

Nr. 12. Scene und Chor.

van Bett. Den hohen Herrscher würdig zu empfangen
 Beschied ich meine Freunde, euch allesammt
 hierher;
 Es sollen Worte ihm zum Ohr gelangen,
 Wie er auf dieser Welt vernimmt sie nimmermehr
 Worte voll Demuth, Salbung und Moral
 Und Schmeicheleien ohne Zahl.

Chor. Laßt doch hören, laß doch hören,
 Alle sind wir gern bereit,
 Einen Herrscher hoch zu ehren,
 Der uns seine Liebe weiht.
 Doch wir möchten gerne wissen
 Wer der große Herrscher ist,
 Wenn wir ihn empfangen müssen.
 Sagt wie heißt er?